

# Sterne für Friseur-Deutschland!

Die Prüfer der Friseurklassifizierung Deutschland waren auch in den ersten Wochen des Jahres wieder quer durch die Republik unterwegs, um die Erhebungsbogen der Klassifizierung vor Ort auf ihre Richtigkeit zu prüfen.

Diesmal stellen wir sieben klassifizierte Salons vom Westerwald bis Westerkappeln vor, vom Ahrtal bis Hoyerswerda.



**Höhr-Grenzhausen:** Jeder kennt vermutlich das im Marschrhythmus gesungene Lied, demzufolge über die Höhen des wunderschönen Westerwaldes der kalte Wind pfeift. Da bin ich am 19. Januar und zwar in Höhr-Grenzhausen, hoch im Nordosten von Rheinland-Pfalz. Die Stadt nennt sich „Tor zum Kannenbäckerland“, jenem Teil des Westerwaldes, der seit Jahrhunderten für seine graue, mit blauem Dekor versehene Gebrauchskeramik bekannt ist. Ein mittleres Industrieunternehmen, das Keramiktteile für die Industrie fertigt und eine Reihe von Künstlern und Kunsthandwerkern sowie die Fachhochschule für Keramik sorgen heute dafür, dass die Stadt ihren Beinamen zu Recht trägt. Unbedingt sehenswert: Das Keramikmuseum mit seiner interessanten Architektur und der alljährlich stattfindende zweitägige Töpfermarkt.

Von der Tatsache, dass die Keramikindustrie in Höhr-Grenzhausen rückläufig ist, hat Thomas Daum profitiert: Sein Biosthétique-Salon liegt mitten in der Stadt in der ersten Etage einer früheren Fabrik. 20 Bedienplätze sind großzügig über fast 300 Quadratmeter verteilt. Dicke Betonstempel und stehen gelassene Mauerteile strukturieren den Raum und sorgen dafür, dass man nicht das Gefühl bekommt, sich in einem großen Saal zu verlieren. Alles ist hell. Dafür sorgen ein weißer Anstrich und eine Fensterfront, die über die Länge des ganzen Salons das Tageslicht hereinlässt. Ein absoluter Hingucker: Eine riesige Metall-Uhr, die aussieht, als hätte man sie gerade von einem alten Bauwerk abmontiert und in den modernen Salon gebracht. Alles Täuschung: Die Patina ist künstlich und die Uhr bei einem Designversand erworben. Aber sie sieht toll aus, wie gemacht für diesen Raum! Vier Sterne Superior (aber nicht wegen der Uhr).

[www.daum-hairstylist.de](http://www.daum-hairstylist.de)



**Bad Rothenfelde:** 26. Januar, ganz im Südwesten von Niedersachsen, im Landkreis Osnabrück, auch der Teutoburger Wald ist nicht weit, liegt Bad Rothenfelde. Seit mehr als 100 Jahren Bad, weil hier „Sole“ vorkommt, eine Salz-Wasser-Lösung mit heilender Wirkung. Bad auch, weil hier bis heute eine ganze Reihe von Fachkliniken Kuren und Therapien für die unterschiedlichsten Krankheitsbilder anbietet: Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Haut- und Allergierkrankungen, Atemwegserkrankungen und Rheuma. Man sieht dem Ort seine Geschichte an. Zum einen prägt ein über 400 Meter langes Gradierwerk das Stadtbild, über das die Sole zerstäubt und von seinen Besuchern eingatmet wird, zum anderen sind Gebäude aus dem 19. Jahrhundert erhalten und liebevoll restauriert, die für Kurstädte jener Zeit typisch sind.

Im Erdgeschoss eines solchen Hauses, erbaut Mitte des 19. Jahrhunderts, haben Ute Köhne und Birgit Temme ihren Salon Beauty Point Hairdesign mit 15 Bedienplätzen eingerichtet. „Mit Haut und Haar für Ihr Wohlbefinden“, so werben die beiden für ihre Dienstleistungen, und es fällt wirklich nicht schwer, sich hier wohlfühlen. Helle Farben mit einem kleinen mediterranen Touch und liebevoll arrangierte Accessoires schaffen eine angenehme Atmosphäre. Ute Köhne kümmert sich um Verwaltung und Marketing und nimmt sich dazu einen Tag in der Woche „frei“. Sie bleibt dann zu Hause und kümmert sich neben anderem auch um die strategische Ausrichtung des Salons. Sie ist froh darüber,

dass sie sich dazu durchgerungen hat, einen Tag nicht im Salon zu sein, sondern Zeit zu haben für die Arbeit, die sonst allzu oft zu kurz kommt. In Zukunft wird sie dann vielleicht auch überlegen, wie sie aus den jetzt verliehenen vier Sternen fünf machen kann.

[www.beautypoint-hairdesign.de](http://www.beautypoint-hairdesign.de)





**Bad Lippspringe:** Bad Lippspringe heißt Bad Lippspringe, weil...? Genau, hier entspringt die Lippe und mündet dann 220 Kilometer weiter bei Wesel in den Rhein. Aber das ist eine andere Geschichte. Jetzt, am 26. Januar sind wir erst einmal in der Stadt am Fuße des Teutoburger Waldes, knapp 10 Kilometer von Paderborn entfernt. (Da gibt es übrigens auch schon einen Sterne-Salon.) Vier Heilquellen machen die Stadt zum Bad, in dem sieben Kliniken sich zu einem „Medizinischen Zentrum für Gesundheit“ zusammengeschlossen haben und Therapien und Rehabilitation in den unterschiedlichsten Fachbereichen anbieten. Die Stadt darf sich, wie ca. 70 weitere Städte, „Heilklimatischer Kurort“ nennen und seit 2005 auch das Prädikat „Premium Class“ tragen.

Kein Wunder, dass in Bad Lippspringe auch der erste Friseur ein Prädikat möchte: Erik Schumann mit seinem Salon Schnittig Hairstyling/Make-up. Der Salon liegt in der Fußgängerzone (kennt man eine, kennt man alle). In einem schmalen, langgestreckten Raum mit sechs Bedienplätzen bieten Erik Schumann und sein Team ihre Dienste an. Eine geschmackvolle Farbgebung und Spiegel mit barocken Rahmen prägen das Bild. Hier ist man gerne. Erik Schumann ist ein kommunikativer Mensch, der sich an allen Aktivitäten der Stadt beteiligt, vom Parkfestival über Wohltätigkeitsveranstaltungen bis zur Modenschau im Hallenbad. Diese unübersehbare Präsenz in der Öffentlichkeit ist gut fürs Geschäft, ebenso wie eine hohe fachliche Qualität. Und bald auch die Sterne – Erik Schumann kann sich über 4 Sterne Superior freuen.

[www.schnittig-schumann.de](http://www.schnittig-schumann.de)

**Westerkappeln:** Wie sieht es eigentlich in Westerkappeln aus? Diese Frage stellt man sich irgendwann im Leben, wenn man ganz viel Muße hat. Die Antwort: ländlich. Aber nicht hinterwäldlerisch! Die Gemeinde liegt knapp 10 Kilometer westlich von Osnabrück (aber schon im Münsterland) und besteht zu etwa 16 % aus Naturschutz- und zu 25 % aus Landschaftsschutzgebieten. Wiehengebirge und Teutoburger Wald sind gut erreichbare, für Nordic Walker, Radtouristen und Wanderer schweißtreibende Herausforderungen. Wer weniger risikobereit ist, übt diese Sportarten auf den Wegen der Düsterdieker Niederung aus, in diesem großen Feuchtwiesen-Naturschutzgebiet ist es nämlich flach. Sehenswert: ein ehemaliges Rittergut und eine idyllisch gelegene Wassermühle.

Und sehenswert auch: der Salon Royal Cut Friseure von Marcel Sperlich, den ich am 30. Januar besuche. Von vorherrschendem Fachwerk und gepflasterten Straßen hebt sich das hell verputzte Gebäude deutlich ab und strahlt ein wenig Eleganz aus. Das setzt sich im Inneren fort: Eine durchdachte Innenarchitektur, in der geschmackvolle Accessoires optische Akzente setzen, sorgt für eine Rundum-Wohlfühlatmosphäre. Wenig royalistisch, aber sympathisch: ein kleiner fröhlicher Salonhund, der vor die Tür gesetzt wird, wenn er zu sehr herumtobt. Marcel Sperlich ist ein recht junger Friseur und hat den Salon im Mai 2011 eröffnet. Er ist stolz darauf, dass sein Geschäftskonzept aufgegangen ist – der Zuspruch der Kunden gibt ihm Recht. Und die vier Sterne werden die Kunden auch mögen.

[www.royalcut.de](http://www.royalcut.de)



**Nürtingen:** Ich war in der Stadt mit den drei Hs. Die Lösung: Hölderlin, Härtling und Harald Schmidt, behaupten jedenfalls die Stadtväter. Kann man machen, ist aber etwas holprig: Hölderlin wurde in Lauffen, Härtling in Chemnitz und Schmidt in Neu-Ulm geboren, alle haben dann aber irgendwann mal eine Zeitlang in Nürtingen gelebt – wie übrigens auch Eduard Mörike, dem man wohl beim besten Willen kein H verpassen konnte. Die Stadt liegt am Neckar, knapp 20 Kilometer südöstlich von Stuttgart, im Vorland der Schwäbischen Alb. Und es ist eine Idyllische Stadt: viel Fachwerk, eine intakte Altstadt, liebevoll restaurierte Gebäude aus allen möglichen Epochen. Und wenn es nicht gerade Anfang Februar und bitterkalt ist, kann man von Mai bis zum Herbst eine Reihe attraktiver Veranstaltungen besuchen. Wenn es mit dem Buchstabieren auch nicht immer ganz glatt läuft – feiern können die Nürtinger. Habe ich selbst ausprobiert.

In Nürtingen gibt es seit Februar 2009 am Rande der Fußgängerzone den Salon Haarraum 8 von Guido Kunert, der noch einen Salon in Esslingen führt. Vor Ort sorgt Friseurmeister Pasqual Wieler dafür, dass die Kundinnen und Kunden sich wohlfühlen und entspannen können. Das ist der Hauptpunkt ihrer Unternehmensphilosophie, versichern die beiden. Und wenn die Nürtinger zu feiern verstehen, so passt sich das Team von Haarraum 8 nahtlos an: Eine stattliche Reihe von Events, Seminaren und Feiern für Kundinnen und Kunden wird übers Jahr angeboten und gerne wahrgenommen. Dabei kommt es gelegentlich zu erfolgreichem Cross-Marketing, zum Beispiel mit einem Weinhaus. Der Salon ist übrigens modern und schnörkellos eingerichtet. Und was mir noch gut gefallen hat: Im Schaufenster ist ein großes Poster mit den Porträts aller Teammitglieder. Da sehe ich gleich, dass es mir drinnen gefallen wird.

[www.haarraum8.de](http://www.haarraum8.de)

**Bad Neuenahr-Ahrweiler** kannte ich schon von früher: Im Norden von Rheinland-Pfalz gelegen, am Rande der Eifel, wenige Kilometer vor Nordrhein-Westfalen gewissermaßen – die nächstgelegene Großstadt ist Bonn, ca. 30 Kilometer entfernt. Der Name des Flusses Ahr ist gleich zweimal im Ortsnamen enthalten. Und das Ahrgebirge, das die Stadt umgibt, bietet an seinen Südhängen ideale Bedingungen für den Weinbau, einen wichtigen Wirtschaftszweig dieser Gegend. Die kohlensäurehaltigen Natronthermen sind seit mehr als 150 Jahren die Basis des Kurbetriebs, in dem unter anderem sechs große Kliniken Therapien und Rehabilitation anbieten. Und sonst: ein großer, schön gestalteter Kurpark direkt am Fluss, eine romantische Innenstadt und eine Spielbank. Interessant und wechsellvoll auch die Geschichte: Kelten waren hier ansässig und wurden von den Römern vertrieben, und Ende des 18. Jahrhunderts war die Stadt zeitweilig sogar französisch.

Daniel Röbers Biosthetique-Salon Chez Daniel hat acht Bedienplätze und liegt im Stadtteil Bad-Neuenahr in einer Wohngegend. Der Chef hat 2007 seinen Meisterbrief erlangt, an einer renommierten Friseurfachschule unterrichtet und engagiert sich als stellvertretender Innungsoberrmeister für die Kolleginnen und Kollegen der Region. „Besser als andere und anders als andere“ ist sein Motto, mit dem er sich gegenüber Kundinnen und Kunden profiliert. Ausgesprochen interessant ist die Einrichtung des hell gehaltenen Salons: große Lüster, matt glänzende Metalltische und Sitzgelegenheiten mit geschwungenen Beinen lassen ans Barock denken. Eine moderne Raumgestaltung, der die Strenge und Kühle durch verspielte Möbelemente genommen wird. Hier kann man sich wohlfühlen, wenn man sich eingefühlt hat. Ungewöhnlich auch das zweisitzige Sofa, auf dem man nebeneinander zum Waschen Platz nimmt. Die Kundinnen mögen das, kann Daniel Röber berichten.

[www.chez-daniel.com](http://www.chez-daniel.com)





**Klassifizierte Friseurbetriebe gibt es an vielen Orten. Seit neuestem auch in Wojerecy.** Doch, wirklich!

Wojerecy ist der obersorbische Name für Hoyerswerda (Wórjece auf Niedersorbisch). Wir sind in der Oberlausitz, die zum größten Teil zu Sachsen

gehört. In diesem Landstrich ist Sorbisch die zweite Landessprache. Der Ort wird immer noch im Zusammenhang mit der „Schwarzen Pumpe“ genannt, dem Braunkohleveredelungswerk, das gemeinsam mit dem Bergbau zu DDR-Zeiten bis zu 150.000 Menschen Arbeit gegeben hat. Die Stadt hatte einmal über 70.000 Einwohner, heute sind es noch etwa 40.000, Tendenz abnehmend. Kein Wunder, dass „zurückgebaut“ wird (mit „Rückbau“ vermeidet man das schmerzhafteste Wort Abriss). Wo bleibt das Positive? Hoyerswerda hat eine sehenswerte Altstadt, ein Schloss aus dem 13. Jahrhundert und ein reges kulturelles Leben. Und nette Menschen.

Einer davon ist Elke Beyer, Geschäftsführerin der „Haar und Kosmetik Figaro GmbH Hoyerswerda“. Hinter diesem etwas sperrigen Namen verbirgt sich ein Unternehmen, das in Hoyerswerda und Umgebung 21 Salons unter seinem Dach vereinigt mit Friseurdienstleistungen, Kosmetik, Maniküre, Massage, Wellness. Nicht jede Niederlassung bietet alles an. Der Salon Lisett, um den es hier geht, liegt in den fast leeren Ladenzeilen eines Neubaugebiets. Im Salon ist es gemütlich, man fühlt sich sofort wohl. Keine stylischen Möbel, keine Architekturtricks, einfach ein zweckmäßiger Raum mit Wohlfühlatmosphäre und freundlichem, unaufgeregtem Personal. Einige der Mitarbeiterinnen arbeiten hier schon seit vielen Jahren, sagt Elke Beyer. Vom Friseursalon kommt man direkt in den Wellnessbereich mit Kosmetik und Massage, der eine wohltuende Ruhe ausstrahlt, man redet sofort etwas leiser. Hier, wie im Friseursalon auch läuft das Geschäft gut. Das ist doch sehr erfreulich.

[www.figaro-hoyerswerda.de](http://www.figaro-hoyerswerda.de)

## Mehr Durchblick durch die Friseurklassifizierung Deutschland



**Mehr Durchblick für den Kunden.** Relevante und nachvollziehbare Kriterien bieten ihm Entscheidungshilfe bei der Suche nach dem Friseur, der zu ihm passt.

**Mehr Durchblick für den Friseursalon selbst.** Denn der kann sich von seinen Mitbewerbern – besonders von Billiganbietern und Minibetrieben – abheben. Die intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit

während des Klassifizierungsverfahrens kann dazu anregen, vieles zu entdecken, was verbessert werden kann – und das auch in Angriff zu nehmen.

**Mehr Durchblick für die Mitarbeiter.** Die Transparenz und Offenheit, die eine Klassifizierung mit sich bringt, ist auch für Mitarbeiter (für die jetzigen wie für zukünftige!) Bestätigung bzw. Orientierungshilfe bei der Suche nach dem Salon, in dem sie arbeiten möchten.

**Die „Sterne“ sind Imagefaktor für eine ganze Branche,** und mit ihnen kann ein positiver Imagewechsel für die gesamte Friseurbranche erreicht werden.

Mehr Infos finden Sie unter: [www.friseurklassifizierung-deutschland.de](http://www.friseurklassifizierung-deutschland.de) oder unter der **Telefonnummer 0180 5015088**